

12.06.2024

# Mobilität bedeutet Teilhabe

#AgoraStadtgespräch 2024

# Was brauchen wir dafür?

Einen inklusiv, sozial- und umweltgerecht gestalteten öffentlichen Verkehrsraum.



# Warum?

**Damit alle Menschen Teil der Mobilitätswende werden können, auch:**

- Menschen mit Behinderungen
- ältere und pflegebedürftige Menschen
- Menschen mit niedrigen Einkommen

**Diese Gruppen erleben oft Benachteiligungen.**

# Worin bestehen Benachteiligungen?

**In vielen Punkten, die mit sozialer Ungleichheit einhergehen:**

- Fehlende Barrierefreiheit
- Mangelnde Alternativen zum Auto
- Negative Umwelteinflüsse wie Lärm und Luftschadstoffe

**Mobilität hat immer eine soziale Dimension!**

# Wie sehen Lösungen aus?

**Damit alle Menschen Teil der Mobilitätswende sein können, braucht es:**

- Barrierefreie Gestaltung von Haltestellen / Kreuzungen / Querungen (DIN 18040 -3)
- Ausbau blau-grüner Infrastruktur
- Tempo 30 für mehr Verkehrssicherheit
- Stärkung des ÖPNV als Auto-Alternative besonders im Stadt-Umland
- Faire Verteilung zwischen Verkehrsmitteln
- Einbindung der benachteiligten Gruppen
- Chancenbewusste Perspektive und klare Kommunikation

# Wer arbeitet zu diesen Lösungen?

Der Sozialverband VdK und das Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende:



Das Projekt wird gefördert und unterstützt von STIFTUNG MERCATOR

Eine Initiative von BÜNDNIS SOZIALVERTRÄGLICHE MOBILITÄTSWENDE

# Und jetzt?

**Wir alle sind gefragt (Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft), um die Mobilitätswende sozial zu gestalten, denn:**



Bildnachweis: Susie Knoll

„Eine soziale Mobilitätswende muss gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen.“

Verena Bentele, VdK-Präsidentin